

DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg gegründet, um den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern. Die Stiftung

- gestaltet Ufer und Deichvorland der Tideelbe naturnäher – als Heimat für viele Pflanzen und Tiere,
- unterstützt die Entwicklung von lebenswichtigen Flachwasserbereichen,
- wertet Nebengewässer auf,
- erhält und entwickelt den ökologischen Wert von biologisch produktiven Wattflächen,
- fördert die Entwicklung der natürlichen Dynamik.

Um diese Ziele zu erreichen,

- führt die Stiftung Lebensraum Elbe eigene Maßnahmen durch,
- fördert sie Maßnahmen Dritter,
- kann sie Grundstücke erwerben,
- kann sie im Auftrag Dritter Maßnahmen planen oder durchführen,
- betreibt sie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.



PROJEKTPARTNER:

Stiftung Lebensraum Elbe
Neuenfelder Str. 19, 21109 Hamburg

Kontakt:

Dr. Elisabeth Klocke

Tel. 040 / 42840 8344

Mail: elisabeth.klocke@stiftunglebensraumelbe.de

Landkreis Harburg

Kreishaus

Schloßplatz 6, 21423 Winsen (Luhe)

Kontakt:

Detlef Gumz

Tel. 04171 / 693 294

Mail: d.gumz@lkharburg.de

www.stiftunglebensraumelbe.de

Bildnachweis: Behörde für Umwelt und Energie Hamburg, Holger Gröschl, iStock_Vizerskaya, Tamara Kleber-Janke, Landkreis Harburg, Thomas Hinsche, Bernd-Ulrich Netz, Nikolaus Ruhl, Hans-Joachim Schaffhäuser, Michael Woita/PIXELIO

Stand: Januar 2016



Die Luhe ökologisch aufwerten

Renaturierungsprojekt zur Anbindung früherer Mäanderschleifen

DIE ILMENAU-LUHE-NIEDERUNG WERTVOLLER LEBENSRAUM FÜR TIERE UND PFLANZEN



Die etwa 434 Hektar große Niederung von Ilmenau und Luhe ist eines der seltenen Gebiete im Süßwasserabschnitt der Elbe, die unter dem Einfluss von Ebbe und Flut stehen. Sie gehört zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000 und wurde im Dezember 2014 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Auenlandschaft bietet vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

Das Gebiet weist jedoch Defizite auf:

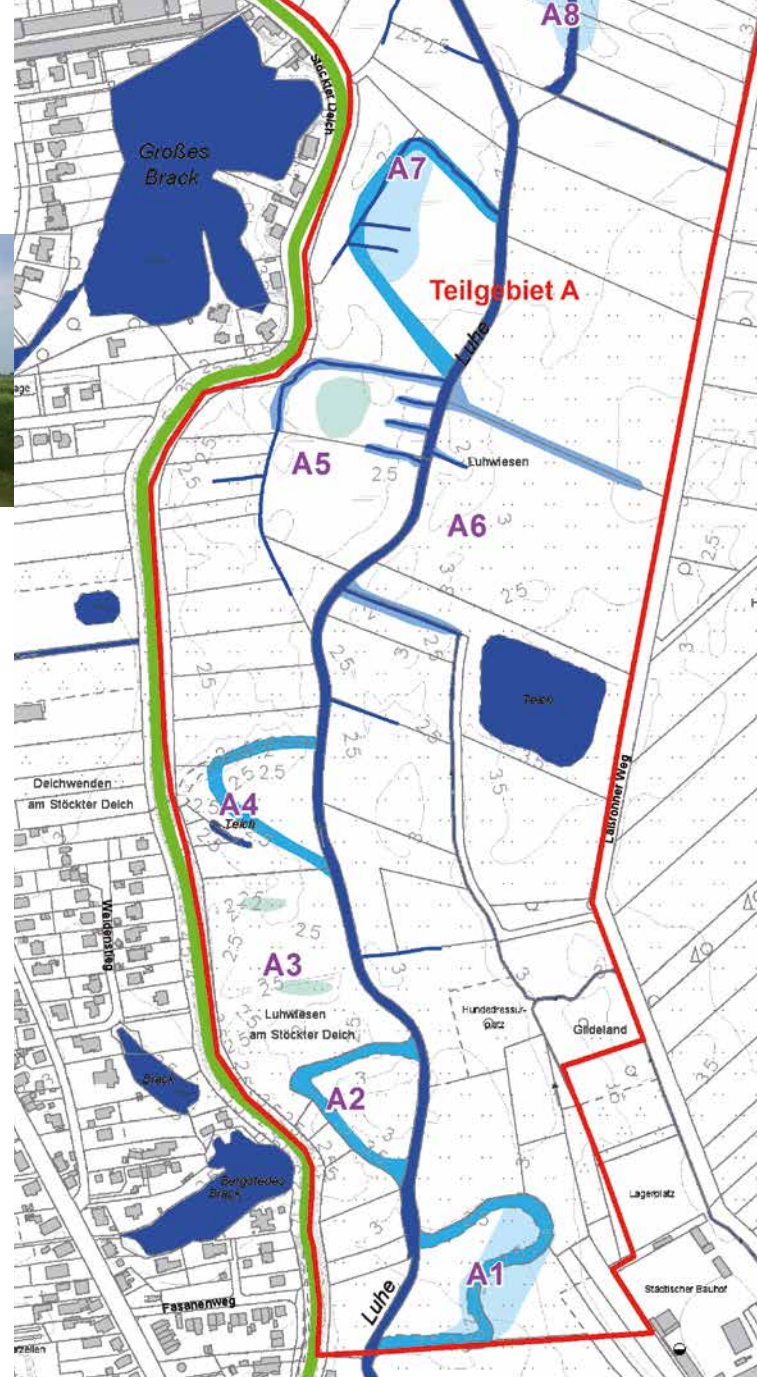
- Die Ilmenau wurde kanalartig ausgebaut, Priele wurden eingengt, Ufer massiv befestigt.
- Die Luhe wurde begradigt und so um rund 820 Meter verkürzt.

Das Ziel: Auenlebensräume entwickeln

Die Naturschutzgebietsverordnung weist für das Gebiet unter anderem folgende Entwicklungsziele aus:

- Entwicklung von tidebeeinflussten Auenlebensräumen,
- Begünstigung eigendynamischer Entwicklungen,
- Renaturierung und Vergrößerung des tidebeeinflussten Gewässernetzes von Ilmenau und Luhe.

In Kooperation mit dem Landkreis Harburg entstand 2014 im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe die Machbarkeitsstudie „Entwicklung von tidenahen Lebensräumen im Bereich der Ilmenau-Luhe-Niederung“. Sie schlägt Renaturierungsmaßnahmen vor, die den Zielen der Verordnung entsprechen.



Frühere Mäanderschleifen der tidebeeinflussten Luhe sollen wieder angebunden werden. Schwerpunkträume sind die Bereiche A1 bis A4, A5 und A7.

DAS PROJEKT DIE LUHE RENATURIEREN



Die Stiftung Lebensraum Elbe möchte in Abstimmung mit dem Landkreis Harburg die Luhe ökologisch aufwerten. Frühere Mäanderschleifen sollen wieder angebunden werden. Auch sollen Kleingewässer angelegt und die Entwicklung der Auenlebensräume gefördert werden.

Konkret sollen Maßnahmen entlang des Stöckter Deichs umgesetzt werden (siehe Karte): Schwerpunkträume sind die Bereiche A1 bis A4, A5 und A7. Dafür sollen Grundstücke oder Nutzungsrechte erworben werden. Die Grünlandbewirtschaftung soll so weit wie möglich erhalten bleiben. Anfang 2016 informiert die Stiftung Anwohner und Eigentümer, 2017 kann nach erfolgreichen Grundstücksverhandlungen die Ausarbeitung des Plans folgen. Die Umsetzung der Maßnahme soll ab 2019 erfolgen.

Der Vorteil: Den Lebens- und Erholungsraum Luhe stärken

Durch die Maßnahmen erhalten tidebeeinflusste Auenlebensräume mehr Raum. Die Struktur im und am Gewässer wird vielfältiger. Dadurch:

- verbessern sich die Lebensbedingungen für die Arten im Fließgewässer, z. B. für Meerforelle, Steinbeißer oder Fischotter,
- profitiert die Ufervegetation,
- finden auch Amphibien und Libellen ein neues Zuhause,
- wird die Selbstreinigungskraft des Wassers verbessert und
- wird der stadtnahe Erholungsraum Luhe sichtbar aufgewertet.